

Rotterdam

Um mich kurz zu fassen – bevor ich nach Rotterdam gegangen bin, hatte ich bis auf den Begriff „Großstadt“ keine wirkliche Ahnung was mich erwartet. Fünf Monate später kann ich sagen: Rotterdam hat nicht nur atemberaubende Hochhäuser sondern ist auch European City of the Year, und das nicht ohne Grund. Wer sich für Architektur interessiert oder einfach mal erste Impressionen von Rotterdam bekommen möchte, sollte sich dieses Video anschauen: <https://www.youtube.com/watch?v=2pv3DzRKneC>. Wenn ich Rotterdam in drei Worten beschreiben müsste, würde ich die Stadt multikulturell, modern und international beschreiben. Man merkt wie viele unterschiedliche Nationen hier zusammen leben. Das zeigt sich auch an der Universität, die über 15 Bachelor- und Masterstudiengänge auf Englisch anbietet. Daher ist die Mehrheit der angebotenen Kurse auch auf Englisch und ich muss leider eingestehen, dass selbst in den niederländischen Kursen hauptsächlich englische Literatur gelesen wird – man sollte auf jeden Fall gute Englischkenntnisse mitbringen. Dafür ist das Kursangebot aber für alle super, die sich für Kommunikation, Internationale Beziehungen, Geschichte oder Kultur interessieren. Der Campus ist super modern, es gibt vielfältige Essensangebote von günstig bis teuer und das Erasmus Student Network sowie die Fakultät für History, Culture und Communication organisieren tolle Events von Social Drinks über Filmabende bis hin zu exklusiven Motto Partys und Städtetrips. Auf dem Campus befindet sich ein großes Sportscenter mit neuem Fitnessstudio. Dieses bietet sogar einen extra günstigen Tarif für Erasmusstudenten. Wer lieber in der Natur sportelt, dem bietet Rotterdam mehrere tolle Parks mit Laufstrecken oder man läuft einfach am Maasboulevard, der Promenade an der Maas entlang und genießt die Aussicht.

Grundsätzlich ist Rotterdam wie jede Großstadt leider teuer. Das heißt, dass man mindestens 400 Euro für ein Zimmer einplanen sollte und auch die Lebensmittelkosten (es sei denn man kauft nur auf dem Wochenmarkt ein) teurer sind als in Deutschland. Auch Clubs und Restaurants sind nicht gerade günstig, außer man geht ausschließlich auf die Studentenpartys, die meistens dienstags und donnerstags stattfinden. Dafür hat Rotterdam aber einen anderen Vorteile: Man ist innerhalb einer Stunde entweder in Den Haag, Amsterdam und Antwerpen und innerhalb von zwei bis drei Stunden sogar in Brüssel, Brügge oder Paris! Das heißt, man kann freie Tage super für kurze Städtetrips nutzen. Außerdem gibt es mehrere tolle Museen, ein ehemaliges Kreuzfahrtschiff, das nun Museum und Hotel ist, sowie diverse Touristenattraktionen, wie die Stadtrundfahrten mit Amphibienbus und Pfannkuchen-Boot oder eine Fahrt mit dem Speedboot auf der Maas. Als Student kann man sich für zehn Euro einen „Rotterdampas“ kaufen und damit auf vielen Attraktionen aber auch in Restaurants Vergünstigungen erhalten.

Abschließend kann ich nur festhalten: Rotterdam ist auf jeden Fall eine Stadt, in der es nicht langweilig wird! Selbst ich entdecke nach 5 Monaten immer wieder neue Ecken und möchte am liebsten gar nicht weg hier.